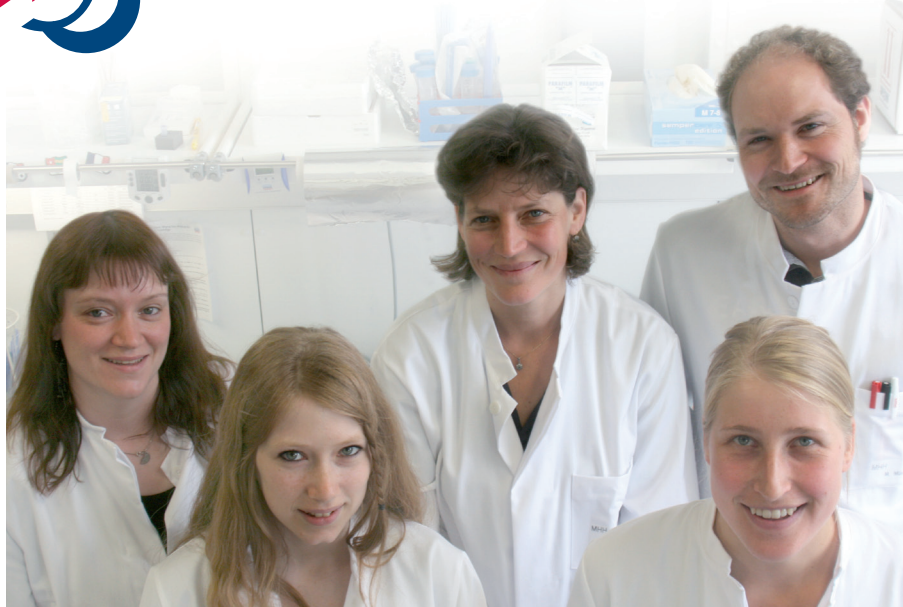


IN DIESER CORENEWS

- EIN JAPAN-REISEBERICHT2
- UNSER CORPORATE DESIGN3
- ONE MOMENT FOR SAFETY4



„ERC Starting Grant“ für Susanne Häußler

Es hat etwas von einem Europäischen Forschungsritterschlag: Susanne Häußler, Leiterin der Abteilung Pathophysiologie Bakterieller Biofilme, hat einen „ERC Starting Grant“ in Höhe von 1,5 Millionen Euro erhalten. ERC steht für „European Research Council“. Dahinter verbirgt sich der von der Europäischen Kommission gegründete Europäische Forschungsrat. Ziel des ERC ist es, Forscher zu fördern, die bahnbrechende visionäre Forschung betreiben und die Grenzen zwischen Grundlagen- und angewandter Wissenschaft aufheben: Pionierforschung.

„Ich werde eine molekulare Methode entwickeln, mit der sich Antibiotikaresistenz-Marker in Pseudomonas-Bakterien aufspüren lassen“, fasst Susanne Häußler ihr Projekt zusammen. Sie hat fünf Jahre Zeit, in den Genen von Pseudomonasstämmen nach Strukturen zu suchen, die sie direkt mit der Resistenz gegenüber den gängigsten vier Antibiotika verknüpfen kann. Damit arbeitet sie genau an der Grenze zwischen Grundlagenforschung und einem klinischen Problem, die für das TWINCORE so typisch ist: In Krankenhäusern verursachen Pseudomonas-Bakterien schwere Infektionen bei Patienten mit geschwächtem Immunsystem. Die Keime befallen Wunden, den Harnweg und die Lunge. Sie bilden Biofilme, die sie vor Antibiotika schützen,

und ein Großteil der Pseudomonas-Bakterien ist gegen viele Antibiotika resistent.

Der klassische Weg, diese Resistenzen aufzuspüren, ist das Anlegen von Bakterien-Kulturen. Das dauert Tage, in denen der ohnehin geschwächte Patient den Bakterien ausgeliefert ist. „Besonders auf den Intensivstationen geht es um eine schnelle Diagnostik, um zeitnah eine effektive Therapie einzuleiten“, sagt Susanne Häußler, „und die Methode, die ich mit meinem Team entwickeln werde, wird deutlich schneller und genauer sein als klassische Kultur-Verfahren.“

Entscheidend ist, sämtliche Marker zu finden, die den Bakterien diese Widerstandskraft gegen die Antibiotika verleihen. Mit „Next Generation Sequencing“ Methoden wird sie klinische Pseudomonas-Stämme gemeinsam mit der Abteilung Genomanalyse des HZI untersuchen und die genetischen Ergebnisse mit den Klassischen aus den Kulturverfahren vergleichen. Das Prinzip dahinter: Alle Stämme, die dann gegen das Antibiotikum A resistent sind, müssen genetische Gemeinsamkeiten haben - und zwar andere, als alle Stämme, die gegen das Antibiotikum B resistent sind. Ganz so einfach ist es freilich nicht, aber nach dieser Methode wird Susanne Häußler vorgehen, um ein Stück Pionierforschung für Europa zu leisten.



Liebe Kolleginnen liebe Kollegen,

der Sommer ist endgültig vorbei, und noch immer erreichen mich gelegentlich Rückmeldungen über unser zweites TWINCORE-Symposium: die Mischung aus wissenschaftlich herausragenden Vorträgen von lokalen und eingeladenen Sprechern mit genügend Zeit für Gespräche haben unsere Gäste geschätzt. Auch unser Sommerfest ist gut angekommen! Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die bei der Planung und Durchführung des Symposiums geholfen haben. Schon jetzt freue ich mich auf das dritte TWINCORE-Symposium im nächsten Sommer!

Auch unser frisch renoviertes Tierhaus ist nun offiziell eröffnet, und seitdem arbeiten wir hart daran, dass die Prozesse in den Fluss kommen. Die letzte Zeit hat gezeigt, dass alle Systeme zuverlässig arbeiten und dass wir nun mit den experimentellen Arbeiten beginnen können. Die Forschung am TWINCORE kommt voran, das können Sie auch dieser zweiten Ausgabe unserer Core-News entnehmen.

Ihr *Ulrich Kahl*



Kinkaku-ji (Temple of the Golden Pavillon) in Kyoto. Dieser Tempel wurde zuletzt 1955 wieder aufgebaut, nachdem er von einem Mönch niedergebrannt wurde, der seine Schönheit nicht mehr ertragen konnte.

„INTERNA“

Gespräche über den Zaun

Gute Nachbarschaft ist uns wichtig, und da wir entlang unserer Institutsgrenzen recht viele Nachbarn haben, laden wir sie einmal im Jahr zu einem Plausch und Kaffee ein. Am 27. August sind über 20 Nachbarn bereits zum zweiten Mal unserer Einladung gefolgt. Natürlich gab es die unter Nachbarn üblichen Gespräche über wild wachsende Hecken und Krach - und gleich die Lösungsvorschläge dazu. Aber vor allem haben sich unsere Nachbarn wieder sehr für unsere Arbeit interessiert und sich unser neues Tierhaus angesehen.

Der Zug im Haus

Im Erdgeschoss - Raum 0.05 - ist der Geschäftssitz von TRAIN. TRAIN steht für Translationsallianz in Niedersachsen. „Wir bündeln das Wissen und die Infrastruktur der universitären und außeruniversitären Forschung an den Standorten Braunschweig und Hannover für die Wirkstoffentwicklung“, sagt Marc Hentz, Leiter der Geschäftsstelle TRAIN. Dass die Translationsallianz ihren Sitz am TWINCORE hat, ist Programm, denn sie verfolgt ein ähnliches Ziel wie das TWINCORE: Kurze Wege zwischen Klinik und Grundlagenforschung. Nur der Fokus von TRAIN ist enger - den Mitgliedern der Translationsallianz geht es konkret um die Weiterentwicklung neuer Wirkstoffkandidaten und Impfstoffe. Mehr infos unter www.translationsallianz.de

Immunology forever ein Reisebericht

von Theresa Frenz

Das angeblich beste, mit Sicherheit aber teuerste Rindfleisch der Welt kommt aus Kobe, Japan. Es stammt von den japanischen Wagyu-Rindern, welche Mythen zufolge täglich mit Bier massiert werden. Jetzt ist mir klar, warum das berühmte „Kobe beef“ so selten ist! Es gibt in Japan keinen Platz für Rinder.

Diese und andere grundlegende Erkenntnisse verdanke ich dem 14th International Congress of Immunology, der in Kobe stattfand. Meine Freude war groß, als ich im Frühjahr die Zusage von EFIS (European Federation of Immunological Societies) für ein Reisestipendium nach Japan bekam. So fand ich mich einige Monate später, gemeinsam mit zahllosen mir noch unbekanntem Posterrollenträgern, am Kansai Airport wieder. Direkt nach der Ankunft wurden wir von zahlenmäßig überlegenen ICI 2010 Mitarbeitern höflichst in Empfang genommen. Die Reise zu dem Hotel im Stadtzentrum erfolgte höchst organisiert: Shuttlebus, Schnellboot, Shuttlebus und fahrerloser Schnellzug (Portliner). Internetrezensionen über dieses Hotel behaupteten, es habe lediglich einen Rezeptionisten, welcher der englischen Sprache mächtig sei und dieser arbeite höchstens halbtags. Nach dem ersten Kommunikationsversuch hielt ich diese Aussage nicht mehr für übertrieben.



Kobe beef

Der Kongress startete mit einer feierlichen Zeremonie, begleitet von dem Osaka Philharmonic Orchestra, sowie einem Vortrag des Nobelpreisträgers David Baltimore. Aufgrund der perfekten Organisation fanden mehrere Tausend Teilnehmer auf der künstlich angelegten Insel des Kongresszentrums bequem Platz. Wer nicht schon aus wissenschaftlichen Gründen seinen Weg in die täglichen lunch time lectures von den angesagtesten „Big shots“ der Immunologie fand, wurde mit

Köstlichkeiten wie Bento Boxen, Sushi oder dem japanischen Verständnis von westlicher Nahrung - wie Kartoffelsalat-Toast - geködert. Interessante Symposien und Workshops lockten Immunologen aus aller Welt aus der tropischen Hitze in die klimatisierten Kongresshallen. Als würdiger Abschluss erwies sich die offizielle Kongress-Party in Form einer romantischen Bootsfahrt durch die Hafenbucht. Wer glaubt, ein wettbewerbsreifes Feuerwerk sei genug, um ein Schiff voller Immunologen zu verzaubern, kennt die Japaner schlecht. Dem Feuerwerk folgte dann noch eine Lasershow mit dem abschließenden Schriftzug „Immunology forever“.



Gion - Vergnügungsviertel in Kyoto

Nach einer rundum gelungenen Konferenz war es an der Zeit, die Kansai-Region und ihre Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Die Zugreise von Kobe über Osaka nach Kyoto führt durch das „Ruhrgebiet“ Japans. Die Städte gehen fließend ineinander über, und der Zug fährt auch schon einmal mitten durch ein Haus. Die Kansai-Region besticht mit Gegensätzen - Osaka als futuristisch urbane Industriehauptstadt und Kyoto als traditionelles Kulturzentrum Japans. In Kyoto steht praktisch an jeder Ecke ein Tempel, Schrein, Kaiser- oder Shogun-Palast, der zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Aufgrund des bereits erwähnten Mangels an unbebauter Fläche sind viele dieser Orte mit japanischen Rehen (*Cervus nippon*) bevölkert. Sie verstehen vor allem die unmittelbare Nähe von Getränkeautomaten als ihr Habitat, da sich hier Touristen mit essbarem Gepäck aufhalten. Ebenso gerne leben sie in der Nähe von Shinto-Schreinen mit hölzernen Pferdestatuen, die nach der Opferung von Karotten Wünsche erfüllen können. Ich habe mir von dem Holzpferd gewünscht, eines Tages wieder einmal nach Japan zurückkehren zu können, denn Japan ist immer eine Reise wert.

„Makeup“ für die Marke TWINCORE

TWINCORE - was ist das? Diese Frage stellt kaum noch jemand - im Gegenteil, unser Zentrum hat inzwischen seinen Platz in der Forschungslandschaft gefunden. Und es entwickelt einen Ruf - einen guten! Das ist der richtige Zeitpunkt, selbstbewusst Gesicht zu zeigen. Unser Gesicht ist unser Corporate Design, das mehr ist, als das blau-rote Logo.

Der Umgang mit unserem Logo

Unser Logo steht für unseren guten Namen und sollte immer mit dem nötigen Respekt behandelt werden - wer möchte schon gestaucht, gequetscht, in die Ecke gedrängt oder verstümmelt werden? Bitte beachten Sie beim Einsatz des Logos die Schutzzone.

Unsere Schrift

„Interstate“ ist die Schrift, die zu unserem Corporate Design gehört. Da eine Design-Schrift im Alltag schnell mal durchrutscht, ist unsere Alltagsschrift für E-mail Verkehr, einfache Geschäftsbriefe, Präsentationen und Poster „Arial“.

Interstate

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890 !"\$%&'()*=?<>.-#+:;_*öüöü

Arial

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890 !"\$%&'()*=?<>.-#+:;_*öüöü

Professioneller Auftritt

Nicht nur unsere Forschung sollte professionell sein, sondern auch das, was wir dazu zu sagen haben. Ihr Brief, Ihre Präsentation, Ihr Poster, Ihre Visitenkarte - das sind alles auch immer öffentliche Auftritte des TWINCORE. Um den Umgang damit zu erleichtern, liegen auf dem Laufwerk p (evi) Vorlagen bereit, die verbindlich zu verwenden sind. Für einen Brief gehen Sie zum Laufwerk **P:\Twincore\Abt.Name\Vorlagen.**

Dort liegen Briefvorlagen in den Schriften Arial und Interstate, deren Briefkopf für Ihren Abteilungsleiter ausgefüllt ist. In den Briefkopf tragen

Unsere Farben

Sie können die Farbwerte (Cyan, Magenta, Yellow, Black) auch in Office Programmen unter z.B. „Schriftfarbe“ oder „Farben, Stärken und Füllbereiche“ (in der Formatierungspalette) > „weitere Farben“ > „CMYK“ einstellen.

TWINCORE Rot
Pantone 200

Cyan: 0%
Magenta: 100%
Yellow: 60%
Black: 10%

TWINCORE Blau
Pantone 541

Cyan: 100%
Magenta: 60%
Yellow: 0%
Black: 40%



Sie Ihre eigenen Angaben ein, und wenn Sie Ihren Brief geschrieben haben, erhalten Sie im Sekretariat TWINCORE-Briefpapier. Nur eins noch vor dem Druck: In den „Optionen“ der Druckereinstellungen müssen Sie den Haken für „Zeichnungsobjekte“ entfernen, sonst überdruckt der Drucker die festen Blöcke im Briefpapier. Für eine Präsentation oder ein Poster gehen Sie ebenfalls in den Vorlagenordner Ihrer Abteilung und laden sich dort die Vorlagen herunter. Und falls Sie Gäste haben oder zum Versand eine Mappe zusammenstellen möchten: In der Pressestelle gibt es sowohl Blöcke und Grußkarten als auch dekorative A4 Mappen.

„DIES UND DAS“
AUS DER VERWALTUNG

Tierischer Betrieb

Das Tierhaus ist fertig, gründlich mit Wasserstoffperoxid begast und seit der dritten Oktoberwoche nun auch in Betrieb. Noch ist es nicht einmal zu Hälfte belegt, aber bis 2011 werden sämtliche Plätze bewohnt sein - etwa 2000 Käfige haben im Tierhaus Platz. Vier Tierpflegerinnen und Tierpfleger kümmern sich um die Mäuse. „Erste Ansprechpartnerinnen für Fragen zum Tierhaus sind unsere Mausmanagerinnen Sabrina Heindorf und Stephanie Dippel“, sagt Uwe Herzig vom Facility-Management. Und natürlich der Tierschutzbeauftragte des TWINCORE, Dr. Hermann Riedesel, der mindestens einmal in der Woche nach den Tieren sieht.

Das TWINCORE verfügt, statt bisher über zwei, nun über drei Fahrzeuge.

„Wir haben unseren Fuhrpark ein wenig erweitert“, sagt Verwaltungsleiter Matthias Fiebag, „damit auch bei der stark gestiegenen Mitarbeiterzahl die Mobilität erhalten bleibt.“ Möglich sind dienstliche Fahrten aller Art - sei es nach Braunschweig zum HZI, oder z. B. zu einem Vortrag zu einer anderen Einrichtung. Buchungswünsche nehmen Bianka Hahn, Nikoleta Bodosoglou und Katharina Stahlmann (Vertretung von Kati Roeber) entgegen.

„One Moment for Safety“

Der Job ist neu, es gibt viel zu tun: Rechner einrichten, Kollegen sondieren, Kaffeemaschine suchen, einen Berg Formulare lesen und unterschreiben...

Moment! Wie war das mit dem Formular? Nie gelesen - keine Zeit gehabt. Aber früher oder später werden genau diese Papiere zur Biosicherheit sehr wichtig. „So etwas darf nicht passieren. Deshalb erarbeiten wir am TWINCORE ein so genanntes CWA Biorisk Management System - CWA für CEN Workshop Agreement“, sagt Dr. Jürgen Mertsching, Leiter der Sicherheitsservice-Kommission am TWINCORE. Dahinter verbirgt sich ein



internationaler Prozess, in dem Hilfestellungen für gesetzliche und organisatorische Anforderungen an die Infektionsforschung entwickelt werden. Die Umsetzung am TWINCORE unterstützt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. „Wir erarbeiten ein praxisnahes Handbuch, das den Laboralltag erleichtern wird“, so Jürgen Mertsching. Und das Projekt wird begleitet von „One Moment for Safety“ im Lunch-Club: Fünf bis zehn Minuten gehören dann Sicherheitsfragen - und ihren Lösungen.

2. TWINCORE Symposium
"Antimicrobials and Vaccines"



NEUE MITARBEITER AM TWINCORE

Experimentelle Infektionsforschung

- Frenz, Theresa (Postdoktorandin)
- Graalman, Lukas (Doktorand)
- Heinrich, Julia (Doktorandin)
- Mers, Christian (Technischer Assistent)

Infektionsimmunologie

- Hauer, Siona (Doktorandin)
- Nandan, Amrita (Doktorandin)
- Pohl, Stefanie (Doktorandin)
- Wang, Zuobai (Doktorand)

Experimentelle Virologie

- Bodosoglou, Nikoleta (Assistentz)
- Grethe, Christina (Technische Assistentin)
- Hain, Joachim (Technischer Assistent)

Pathophysiologie Bakterieller Biofilme

- Dr. Bielecki, Piotr (Postdoktorand)
- Casilag, Fiordiligi (Doktorandin)
- Zimmermann, Ariane (Doktorandin)

Zell- und Gentherapie

- Riedel, Gesa (Doktorandin)
- Fekete, Nora (Doktorandin)

Verwaltung

- Kalogeropoulos-Stahlmann, Katharina (Krankheitsvertretung von Frau Kati Roeber)

Impressum

Herausgeber

TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung
Feodor-Lynen-Str. 7-9
30625 Hannover

Anschrift und Redaktion

Dr. Jo Schilling
Tel: +49 (0) 511-22 00 27 - 114
Fax: +49 (0) 511-22 00 27 - 186
presse@twincore.de
www.twincore.de

Layout and Design

Britta Freise, Braunschweig

Bildnachweise

TWINCORE, Theresa Frenz, Nicole Fisch

Ausgabe 02, November 2010